

Die Formung der Erdmaterie in der physikalischen Existenzebene

von Mizrae Filifar

Dunkelheit, verbliebene Magie und die Umarmung der Spinnenkönigin nahm uns in Empfang, als die Darthiiri uns verraten und verbannt haben.

Die Macht der Göttin und unsere natürliche Anpassungsfähigkeit lässt den Ort der Verbannung zu unserem Spielzeug werden.

Es ist für uns keine Hürde, auch die Materie am Ort der Dunkelheit nach unserem Willen zu formen.

Ich spreche hier von dem Erdelement, welches in jeder Dimension vertreten ist: unter unseren Füßen, zu unserer Rechten und Linken und als unser steinerner Himmel.

In dieser Niederschrift vermerke ich, welcher Prozess eine Möglichkeit darstellt, um die Erdmaterie zu verändern.

Ich betone, dass es sich hierbei um einen **Veränderungsprozess** handelt und keinen **schöpferischen Prozess**.

Die Silben des Zaubers sind einfach, so dass selbst ein frischer Absolvent der Sorcere diese sich hätte erschließen können:

Thir'ku Izznarg Har'dro

Thir'ku, das Wort der Macht, welches die Veränderung beschreibt

Izznarg, das Wort der Macht, welches die Wirkgröße beschreibt

Har'dro, das Wort der Macht, welches die Materie und zugleich das Erdelement beschreibt

Die Einfachheit der Worte der Macht soll jedoch nicht über die weitere Komplexität des Zaubers hinwegtäuschen.

Als Umformungsprozess sind nur im Studium fortgeschrittene Elementaristen in der Lage eine Manipulation der Erdmaterie durchzuführen. Ein weit fortgeschrittener Astralmagier wäre vielleicht auch dazu in der Lage.

Je nach Umfang der zu manipulierenden Erdmasse benötigt es andere mitwirkende Magier, die sich mit auf den Kanalisierungseffekt einlassen. Der meisterliche Elementarist ist hierbei federführend, da nur er das Gefühl für das Element Erde besitzt. Daher ist es nicht zwingend erforderlich, dass Unterstützer ähnlich bewandert sind wie der dirigierende Elementarist. Grundkenntnisse der Elementarmagie sind jedoch förderlich.

Die Worte der Macht in Synergie mit den verwendeten Reagenzien macht den Wirkprozess komplexer.

Die Zaubersilben erstreben eine **“Veränderung großer (Erd)-Materie”**. Gemeinsam wirken sie mit den eingesetzten Reagenzien nach folgendem Prinzip:

Grundessenz des Zaubers werden Ginseng und Obsidian sein. Obsidian beherbergt die Fähigkeit, Eigenschaften der Elemente für den Elementaristen zugänglich zu machen. Eindeutig wird durch den Ginseng das Element “Erde” bestimmt. Da der Ginseng dieses Element verkörpern kann. Das Blutmoos findet Einsatz durch sein Bewegungs-Attribut, da bei diesem Veränderungsprozess durch Bewegung die Veränderung des Erdreichs erstrebt wird. Die Spinnenseide dient als ritualistische Komponente, da bei diesem Zaubervorgang nicht nur ein Elementarist den Zauber durchführt, sondern eine Gruppe. Die Spinnenseide ermöglicht die ihm zugeschriebene “Geistbindung” was den Mana- und Energiefluss fördert zwischen den einzelnen Magiewirkern. Um den Fokus des Energieflusses zu ermöglichen, wird die Spinnenseide mit der Alraune Hand in Hand gehen.

Obsidian

Ginseng

Blutmoos

Spinnenseide

Alraune

Muss also entsprechend für eine Ritual-Anwendung griffbereit sein.